

Freilassing: "Mehr Transparenz bei Flugbewegungen"

Traunstein/Freilassing. Wieviele und welche Flugbewegungen gibt es tatsächlich über Freilassing und den umliegenden Gemeinden? Diese Frage bewegt seit langem nicht nur den Schutzverband Fluglärm. Der SPD-Kreisvorsitzende und Landtagskandidat Roman Niederberger hat sich nun gemeinsam mit der heimischen SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler an die Parlamentarische Staatssekretärin Karin Roth gewandt.

Bei einem Gespräch mit dem Schutzverband Fluglärm, das Roman Niederberger vor kurzem geführt hat, hatte dessen Vorsitzender Dr. Horst Clausen einen Vorschlag für mehr Transparenz bei den Flugbewegungen gemacht. Er erklärte, dass bereits seit einiger Zeit die Deutsche Flugsicherung mit Hilfe des sogenannten "Stanly"-Track-Systems Flugspuren im Internet veröffentlicht.

Solche Daten sollen nun auch für die Flugspuren über bayerischem Gebiet von in Salzburg gestarteten Flugzeugen im Internet veröffentlicht werden, lautet die Forderung des Schutzverbands Fluglärm. Darin wird der Verband von dem SPD-Landtagskandidaten Roman Niederberger unterstützt. Gemeinsam mit Bärbel Kofler hat er einen Besuch der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium Karin Roth in Traunstein genutzt, um dieses Thema anzusprechen. Roman Niederberger erinnerte in dem Gespräch daran, dass Aufzeichnungen über Flugspuren von der österreichischen Flugsicherung Austro-Control nicht veröffentlicht werden. "Wenn man sich auf die Bewegungen über bayerischem Gebiet beschränkt und diese zeitversetzt zur Verfügung stellt, sollte der Datenschutz ebenso wie bei deutschen Flughäfen kein größeres Problem darstellen", meinte Roman Niederberger.

"Wenn die Deutsche Flugsicherung ihren Service auf unsere Region ausdehnt, wäre dies ein guter Beitrag für mehr Transparenz in der Diskussion über die mit dem Flugverkehr verbundenen Belastungen", unterstützte Bärbel Kofler den SPD-Kreisvorsitzenden. Karin Roth, deren Ministerium die vorgesetzte Dienstbehörde der Deutschen Flugsicherung darstellt, sagte zu, sich bei dem zuständigen Fachreferat in ihrem Ministerium näher zu informieren und den Kontakt mit der Deutschen Flugsicherung zu suchen.

19.09.2008